



**Interpellation von Jean Luc Mösch, Philip C. Brunner und Patrick Iten
betreffend «Grundsätze der orthografischen Regeln und der Rechtschreibung» in den
Schulen, Verwaltung und der Rechtspflege, sowie dem Parlament im Kanton Zug
vom 9. August 2022**

Die Kantonsräte Jean Luc Mösch, Cham, Philip C. Brunner, Zug, und Patrick Iten, Oberägeri, haben am 9. August 2022 folgende Interpellation eingereicht:

¹Der Rat für deutsche Rechtschreibung (RdR) ist seit Dezember 2004 der Regulierungskörper der Rechtschreibung des Standardhochdeutschen. Er wurde von Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, Liechtenstein und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens mit dieser Aufgabe betraut.

Der Rat für deutsche Rechtschreibung bekräftigte bereits in seiner Sitzung vom 26. März 2021 seine Auffassung, dass allen Menschen mit geschlechtergerechter Sprache begegnet werden soll und sie sensibel angesprochen werden sollen. Dies ist allerdings eine gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Aufgabe, die nicht allein mit orthografischen Regeln und Änderungen der Rechtschreibung gelöst werden kann. Das Amtliche Regelwerk gilt für Schulen sowie für Verwaltung und Rechtspflege. Der Rat hat vor diesem Hintergrund die Aufnahme von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder anderen verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen im Wortinnern in das Amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung zu diesem Zeitpunkt nicht empfohlen.

²Es ist ein Thema, das die Emotionen hochgehen lässt: das Gendern. Nun hat sich Deutschlands oberster Sprachlehrer mit klaren Worten in die Debatte eingemischt. Sind es nun Wanderer, Wandernde oder Wander*innen? Den einen ist der Genderstern ein Dorn im Auge, für die anderen ist er ein Muss.

Die Debatte zum Umgang mit den Geschlechterformen in der deutschen Sprache ist allgegenwärtig – und emotional. Da erstaunt es kaum, dass auch der oberste Sprachlehrer Deutschlands eine starke Meinung dazu hat.

In deutschen Medien hat der 97-jährige Ex-Journalist und Journalistenlehrer Wolf Schneider nun regelrecht mit der «Genderei» abgerechnet. Er hält gar nichts von Sternchen und Co.

«Die ganze Gender-Debatte ist eine Wichtigtuerei von Leuten, die von Sprache keine Ahnung haben», schimpft er.

«Zwischen dem natürlichen und dem grammatischen Geschlecht besteht nicht der geringste Zusammenhang. Wie könnte es sonst das Weib heissen? Der Löwe, die Schlange, das Pferd. Obwohl sie alle dieselben zwei Geschlechter haben», so seine Erklärung. Neutrale Umschreibungen wie «Zu Fuss Gehende» statt «Fussgänger» oder «Bankraubende» statt «Bankräuber» ärgern das Deutsch-Ass. Beispiele wie diese nennt Schneider eine «Verhohnepipelung der deutschen Sprache».

Auch der grammatisch weibliche Begriff «Führungskraft» werde überwiegend für Männer verwendet. «Und keiner hat sich je beschwert!» Die Liebe wiederum sei weiblich, und dabei solle es bleiben.

Befürwortende der Gendersprache argumentieren mit Gleichstellung: Die männliche Form meint zwar grammatisch alle mit, Studien zeigen aber, dass sich die meisten so eine männliche Person vorstellen. Das stelle die Welt nicht so divers dar, wie sie wirklich ist.

³Der Zentrale Sprachdienst Sektion Deutsch der Bundeskanzlei hat mit der Weisung und Erläuterungen der Bundeskanzlei vom 15. Juni 2021, betreffend «Umgang mit dem Genderstern und ähnlichen Schreibweisen in deutschsprachigen Texten des Bundes» an alle Kantone versendet.

Aus diesen Bewegründen und angesichts der zunehmenden Verunsicherung in der Sprachlichen Anwendung reichen die Interpellanten folgende Fragen an den Regierungsrat ein.

1. Stützen sich alle Direktionen des Kanton Zug, auf die Weisung und Erläuterung des Bundes ab und setzen diese um?
2. Wird an den Schulen im Kanton Zug diese Weisung ebenfalls auch angewandt und konsequent umgesetzt?
3. Bringen die Gemeinden des Kantons Zug, ebenfalls diese Weisungen und Erläuterungen zur Anwendung?
4. Setzt das Parlament diese Weisungen und Erläuterungen nach Einschätzung der Regierung ebenfalls um, sei dies bei den Eingaben oder dem Allgemeinen Ratsbetrieb?

Quellenverzeichnis:

¹ [Rechtschreibrat](#)

² [Deutschlands wichtigster Sprachlehrer sagt: «Gendern ist für Wichtiguer» \(nau.ch\)](#)

³ [Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren \(admin.ch\)](#)